

**Begleitkreis Soziale Stadt WHO am 25. März 2025, von 18.00 bis 19.45 Uhr
(Grundschule WHO)**

Teilnehmende:

Verwaltung und Team Soziale Stadt: Hr. Seid, Hr. Henzler, Fr. Fritz, Fr. Englert, Hr. Klein (Moderation), Hr. Wittrock (Protokoll)

Mitglieder:

Fr. Bayrak, Hr. Bornemann, Hr. Bräuning, Fr. Burkhardt, Hr. Clement, Fr. Diestelmeier, Hr. Eisenbraun-Mann, Fr. Hassberg (stellv.), Hr. Huggenberger, Fr. Fernandes dos Santos, Fr. Grauer (stellv.), Hr. Heinisch (stellv.), Fr. Krafft, Fr. Mieg, Hr. Schmollinger, Fr. Seiffert, Hr. Bleek (Grüne/AL), Hr., Fangmeier (FDP), Fr. Höhne-Mack (SPD), Fr. Buchthal (CDU), Hr. Krebs (Linke), Fr. Wurzel (Klimaliste)

Gast: Fr. Motteler, Hr. Leins, Hr. Geppert (Praktikum)

Entschuldigt: Fr. Götz, Hr. Wulfrath, Hr. Burkhardt, Hr. Kurz

	<p>Begrüßung</p> <ul style="list-style-type: none"> Hr. Klein begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Hr. Klein weist auf den Tausch TOP 3 und 4 hin (Wunsch im Vorfeld geäußert). Aufgrund ein paar neuer Teilnehmenden folgt eine kurze Vorstellungsrunde.
TOP 1	<p>Aussprache letztes Protokoll</p> <ul style="list-style-type: none"> Es gibt keine offenen Punkte der letzten beiden Sitzungen (Sondersitzung 22. Januar 2025 + letzte Sitzung 15. Oktober 2024).
TOP 2	<p>Information zum Sanierungsgebiet und aktuellen Stand verschiedener Themen</p> <p>Fr. Fritz gibt einen Überblick über die aktuellen Themen auf WHO (siehe Folien).</p> <ul style="list-style-type: none"> Hr. Henzler (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung – WIT) ergänzt zum Areal Art Café, man hat nach einem durchgeführten Wertgutachten nun dem Eigentümer ein Kaufangebot vorgelegt. Ziel ist es, sich in den nächsten Monaten (bis Sommer) zu einigen und einen Kaufvertrag abzuschließen. Anschließend soll mit dem Abbruch des Gebäudes begonnen werden. Die Neuplanung soll mit in den Bebauungsplan einfließen. Zu den Gesprächen mit LIDL und Edeka ergänzt Hr. Henzler, es gab mehrere Gespräche zusammen mit OB Palmer, in denen ein strukturiertes Vorgehen besprochen wurde, wie man auf die Eigentümer zugehen wird, mit dem Ziel, in etwa einem dreiviertel Jahr die Situation zu konkretisieren und herauszufinden, unter welchen genaueren Umständen ein Kauf stattfinden kann. <p>Aus dem Begleitkreis gibt es Rückfragen zur Nutzungsänderung Vogelbeerweg sowie zum Areal Art-Café:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Weshalb ist eine Nutzungsänderung am Vogelbeerweg geplant und wofür ist dies notwendig? Fr. Fritz: Durch die Umbaumaßnahmen und die Zusammenlegung von Flächen (Restaurantfläche „Poseidon“ kommt zu Ladennutzung hinzu) ist eine Nutzungsänderung vorgegeben. Die Nutzung bleibt für Nahversorgung bestehen. • Ist beim Kauf des Areals Art Café die Tankstelle mitinbegriffen? Hr. Henzler: Nein, beim Kauf wird das Grundstück an der Südseite der Tankstelle geteilt (aktuell ein Grundstück). Im Rahmenplan ist an dem Ort Gewerbe und Wohnen vorgesehen. Es soll im weiteren Vorgehen (B-Plan) geprüft werden, inwieweit Wohnen zulässig ist. Vorstellbar wäre eine öffentlich wirksame Nutzung (z.B. Café) im Erdgeschoss und Wohnen in den Obergeschossen (versch. Bedarfe an Wohnformen: u.a. für Auszubildende, Pflegepersonal, aber auch Überlegung, ob hochpreisigeres Wohnen angeboten wird). Weiteres Ziel: Wohnangebote für Ältere schaffen, um Wohnraum für junge Familien in freigewordenen größeren Bestandswohnungen zu schaffen.
<p>TOP 3</p>	<p>Votum Bäderkonzept Hr. Klein kündigt das Statement von Hr. Bleek an und berichtet von dem Wunsch, zum Thema Erhalt des Hallenbads Nord eine Stellungnahme des Begleitkreises abzugeben. Hr. Bleek erläutert das Statement (Anhang), welches vorab an die Mitglieder des Begleitkreises versandt wurde und bittet um eine Stellungnahme in Form eines Votums an die Politik und Öffentlichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hallenbadthematik hat sich in den letzten Monaten wegen der Zuspitzung der HH-Mittel zu großem Thema entwickelt • Ca. 5.200 Tübingerinnen und Tübinger haben sich online und auf einer Unterschriftenliste für den Erhalt des Nordbads ausgesprochen. • Nächster Schritt: Baubürgermeister Soehlke hat in Sondersitzung die Prüfung der versch. Varianten angekündigt. • Der Begleitkreis hat als Gremium eine Beratungsfunktion und eine Stimme, mit der das Statement untermauert werden soll. <p>Der Stellungnahme wird einstimmig ohne Enthaltungen zugestimmt.</p> <p>Es wird darauf hingewiesen, dass Anfang Januar in der Elternschaft der Schulen ebenfalls ein Statement abgegeben wurde.</p> <p>Fr. Höhne-Mack berichtet aus ihrer Sicht als Gemeinderätin (SPD) über den aktuellen Stand der Diskussionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Moment hat sich die Situation umgekehrt. Während es letztes Jahr noch Konsens war, das Hallenbad Süd mit einer 50m-Bahn zu bauen, nehmen die Stadtwerke aus finanziellen Gründen derzeit Abstand von einem Neubau. • Ende letzten Jahres hat man sich darauf geeinigt, in jedem Fall zuerst den Sanierungsbedarf des Hallenbads Nord zu prüfen. Anhand der Ergebnisse soll Ende dieses Jahres ersichtlich werden, wie hoch die Sanierungskosten tatsächlich sind (verschiedene Faktoren, u.a. Zustand der Technikanlagen). • Auf dieser Grundlage soll eine Entscheidung getroffen werden, ob ein neues Hallenbad Süd in näherer Zeit gebaut wird und falls ja, in welcher Form (50m- oder 25m-Bahn)

TOP 4	<p>Konzeptvorstellung für einen Erlebnispfad für mentale Gesundheit</p> <p>Fr. Motteler und Hr. Leins stellen das Konzept des Erlebnispfads mentale Gesundheit vor (siehe Folien).</p> <ul style="list-style-type: none">• Hr. Klein ergänzt, man wird neben dem AK seelische Gesundheit auch die Teilnehmenden aus dem Walkshop (Mai 2023) über die Begehung am 8. April informieren und einladen. <p>Im Begleitkreis herrscht überwiegend große Zustimmung zum Konzept. Vereinzelt wird hinterfragt, ob solch ein Pfad Anklang findet, erforderlich ist und Wirkung zeigt. Insgesamt wird aber auch darauf hingewiesen, dass die Umgestaltung des Trimm Dich-Pfads trotzdem noch wichtig ist. In der Fragerunde werden verschiedene Hinweise zur Umsetzung ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Es wird angeregt, das Projekt über den Stadtteil hinaus zu bewerben und die Qualitäten von WHO damit sichtbar zu machen. Der Ort ist mit den Buslinien für Interessierte aus anderen Stadtteile gut angebunden. Wie er beworben werden soll, hat man sich im Detail noch keine Gedanken gemacht. Es soll aber über mehrere Wege verbreitet werden.• Es wird mehrmals angemerkt, auf die Barrierefreiheit und Niederschwelligkeit zu achten. Im Sinne der Inklusion sollten die Angebote, Schilder, QR-Codes etc. in leichter Sprache angeboten werden. Manche der Namensvorschläge für den Pfad sind nicht für die leichte Sprache geeignet und sollten insgesamt nochmals überdacht werden. Außerdem sollte wo möglich eine barrierefreie oder -arme Ausführung geprüft werden, damit Teile des Pfades auch für eingeschränkte Personen mit Rollator/Rollstuhl erreichbar sind.• Die Informationsbeschaffung an den Stationen sollte bei einem mentalen Gesundheitspfad nicht nur über QR-Codes und Smartphone-Nutzung, sondern auch über barrierefreie, analoge Formate angeboten werden.• Bei Station 4 wird auf die Gefahr der rutschigen Sprossenleiter hingewiesen. Früher gab es hier aus Sicherheitsgründen ein Seil zum Festhalten, um auch bei Nässe, Laub oder Schnee die Leiter nutzen zu können.• Bei der vorhandenen Altersstruktur auf WHO ist es wichtig, dem Thema Einsamkeit mit solchen Angeboten entgegenzuwirken. Diese Angebote laden zum Interagieren ein. Aber auch Kinder und Jugendliche sollten als wichtige Zielgruppe mitgedacht werden. Viele Teilnehmende sehen hier großes Potential. Für das Ganztagsangebot an der Grundschule wäre es eine wunderbare Ergänzung.• Die Frage zu den Kosten wird mit einem Budget von ca. 5.000,- Euro beantwortet. Die Umgestaltung des Trimm-Dich-Pfades hingegen wurde bisher mit 90.000,- Euro veranschlagt. Fr. Motteler fügt hinzu, dass der Pfad über einen Nachlass und nicht aus dem städtischen Haushalt finanziert wird und dadurch jetzt auch möglich ist.• Es wird nach der Instandhaltung gefragt, für die wie auch bei den städtischen Sport- und Spielanlagen die Fachabteilung Grün zuständig sein wird. Außerdem sollte bei der Planung eine mögliche Stigmatisierung mitgedacht werden. Bei der Planung gilt es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie diese verhindert werden könnte. Es ist aber ein tolles niederschwelliges Projekt. <p>Hr. Klein fasst zusammen, dass viele die Konzeptidee loben, aber auch ein paar kritische Punkte angesprochen wurden und weist auf den gemeinsamen Begehungstermin</p>
--------------	---

	<p>am 8. April hin. Der Termin wird an die BK-Teilnehmenden sowie an die Teilnehmenden des Walkshops und des AK seelische Gesundheit weitergeleitet. Die Umsetzung ist für dieses Jahr vorgesehen.</p>
<p>TOP 5</p>	<p>Anträge an das Stadtteilbudget</p> <p>Fr. Englert stellt alle eingereichten Anträge vor (s. Folien). Fr. Fritz gibt einen Überblick über den Stand der Mittelbindung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sollten alle Anträge so bewilligt werden, stünden noch mindestens 1.750€ zur Verfügung. • Die Förderung kann nur im laufenden Kalenderjahr in Anspruch genommen werden und muss bis Ende des Jahres abgeschlossen sein (Umsetzung und Abrechnung). • Nur die Summen durch eingereichte Rechnungsbelege werden bezuschusst. Sollte in einem Projekt nicht die gesamte beantragte Fördersumme in Anspruch genommen werden, landet das überschüssige Geld wieder im Fördertopf. • Rechnungen und Belege sollen somit zügig nach Projektabschluss eingereicht werden. <p>Aus dem Begleitkreis gibt es Rückfragen und Hinweise zu den Anträgen und den beantragten Fördersummen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird über das verbleibende Budget für künftige Anträge diskutiert. Es ist ungewöhnlich, im März einen Großteil des Budgets bereits beansprucht zu haben. Dies ist jedoch von Jahr zu Jahr immer unterschiedlich. • Es wird zur Diskussion gestellt, ob bei allen eingereichten Anträgen die Fördersumme auf max. 1.200€ gesenkt werden soll. Dieser Vorschlag findet wenig Zustimmung. Viele sehen sich nicht in der Lage, von außen ohne Details zu kennen, welche Summe für ein Projekt gerechtfertigt ist bzw. auf jeden Fall benötigt wird. • Hinweis Stadt: manche Projekte finden erst im Herbst statt. Beantragte aber nicht ausgegebene Mittel fließen wieder zurück und womit vermutlich noch Gelder übrig bleiben werden. Außerdem bleiben nur noch 8 Monate für die Umsetzung der Projekte. Es wäre schwierig zu argumentieren, die Mittel zu kürzen und am Ende des Jahres nicht alle Mittel beansprucht zu haben. Die Frage nach dem Erfahrungswert, ob im Laufe des Jahres noch Anträge kommen, kann nicht pauschal beantwortet werden. Dies ist immer unterschiedlich. • Vorschlag: die Fördersumme laut Anträgen zu belassen. Man kann in Zukunft die Fördersumme bei allen Anträgen (in der Geschäftsordnung) niedriger ansetzen, um mehr Projekte genehmigen zu können. • Manche Projekte betreffen wenige, andere mehrere hundert Personen. Fr. Englert erläutert, dass im Falle des JUMIE-Kurses ein 1. Hilfe-Kurs für jeden Teilnehmenden gesponsert wird, was zu höheren Kosten führt. • Hinweis auf das Förderprogramm der Robert-Bosch-Stiftung: Voraussetzung hierfür ist ein Bosch-Arbeitnehmer, der als Pate fungiert. <p>Es wird über die Anträge abgestimmt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ferienaktionstage, 750€: 15 Stimmen dafür, keine Enthaltung, keine Gegenstimme

	<ul style="list-style-type: none"> • Mond-Laternen Fest, 1.500€: 13 Stimmen dafür, 2 Enthaltungen, keine Gegenstimme • JuMie-Kurs, 1.500€: 14 Stimmen dafür, 1 Enthaltung, keine Gegenstimmen • Foodsharing-Café, 1.500€: 14 Stimmen dafür, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme • Stuhl-Platz-Konzerte 2025, 1.500€: 15 Stimmen dafür, keine Enthaltung, keine Gegenstimme • Diskussionsveranstaltung zum B-Plan: 10 Stimmen dafür, 5 Enthaltungen, keine Gegenstimme
<p>TOP 6</p>	<p>Sonstiges</p> <p>Es besteht eine generelle Frage zu einem Zeitungsartikel über einen geplanten Fahrplanwechsel der Busse ab Ende des Jahres. Gibt es hierzu Details und Infos?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hr. Klein weist darauf hin, dass das Thema hier nicht weiter vertieft werden kann. • Hr. Henzler empfiehlt, bei konkreten Fragen, die Stadt zu kontaktieren, welche die Fragen direkt an die Stadtwerke weiterleitet. <p>Nachtrag - Informationen nach Rückfrage bei Tü-Bus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Ferienfahrplan gilt inzwischen an allen Ferientagen • Durchbindung ist rein betrieblich, keine Angebotskürzung (d.h. keine Verspätungspuffer, erfolgt nur abends und sonntags; kurze Linie 5 geht über in Linie 2, lange Linie 5 geht über in Linie 3) <p>ab Dezember:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergang in den Abendverkehr eine Stunde früher (ab 19 Uhr 30-Minuten-Takt) • die Ausdünnung der Linie 6 betrifft nur den Südabschnitt (nicht WHO) <p>Nächste Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offene Stadtteiltrunde: 7. Mai (auf der Pappelwegwiese, Einladung und Information folgen) • Nächste Begleitkreissitzungen: 15. Juli, 14. Oktober